

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

12.12.1821 (Nr. 343)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 343.

Mittwoch, den 12. Dez.

1821.

Kurhessen. — Sachsen-Gotha. — Frankreich. (Pairskammer.) — Großbritannien. — Italien. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) — Türkei. — Amerika.

Sachsen-Gotha.

Gotha, den 23. Nov. Gestern trafen der Herzog von Cambridge, so wie der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und dessen Frau Gemahlin mit ihren beiden jungen Prinzen, hier ein, um der heutzigen Geburtsfeier des regierenden Herzogs beizuwohnen. Auch waren in derselben Absicht, außer mehreren andern Fremden, der Prinz Karl von Schwarzburg-Sondershausen, der königl. preussische Staatsminister und Gesandte, Graf von Keller, und der kommandirende Generalleutnant von Jagow hier angekommen.

Kurhessen.

Kassel, den 8. Dez. Eine Verordnung vom 27. Nov. verfügt, wie es im Eingange heißt, „in Erwägung, daß für die durch die Staatswohlthat erheischten schleunigen Maßregeln der Sicherheits- und Ordnungspolizei eine eigene, unter Unseren unmittelbaren Befehlen stehende Oberbehörde erforderlich ist,“ die Bildung einer Oberpolizeidirektion, welche unmittelbar unter den Befehlen des Landesregenten selbst steht, und nur an ihn ihre Berichte erstattet. Das Ministerium des Innern kann daher, ohne besondern Befehl, die von demselben getroffenen Maßregeln nicht aufheben, sondern hat seine deshalbigigen Bedenken Sr. königl. Hoheit vorzutragen. Die Regierungen dürfen, wenn sie gleich die von dem Oberpolizeidirektor getroffenen Maßregeln für nachtheilig oder ihn zu deren Ertheilung nicht für befugt halten, in die Verfügungen desselben nicht eingreifen, sondern sie müssen deshalb an das Ministerium des Innern berichten, welches nach Befinden davon weitere Anzeige zu thun hat.

Frankreich.

Paris, den 8. Dez. Die Kammer der Pairs hat in ihrer gestrigen Sitzung zuerst den Bericht ihrer Kommission über das Sanitätswesen, und hierauf einen neuen Vorschlag des Grafen Ferrand in Beziehung auf die von der Kammer, als Gerichtshof, zu beobachtenden Prozeßformen angehört. Ueber jenen Bericht soll

am 11. d. die Diskussion beginnen. Der Vorschlag des Grafen Ferrand soll in Betrachtung gezogen werden. — Die Deputirtenkammer wird heute wieder eine öffentliche Sitzung, zu Anhörung eines Berichts ihrer Petitionskommission, halten.

Unser nach Konstantinopel bestimmter Botschafter, Marquis de Latour-Maubourg, ist am 27. November in London angekommen, und hat sich daselbst am 29. Nachmittags 4 Uhr an Bord der Korvette, la Cornaline, eingeschifft, welche sogleich unter Segel gegangen ist. Sein Gefolge besteht aus Hrn. Adamson, als erstem, und Hrn. Desage, als zweitem Botschaftssekretär, aus den Hrn. Septime de Latour-Maubourg und Devarennes, als Attache's, und aus dem Hrn. de St. Sauveur, der schon mehrere Jahre lang in der Levante sich aufgehalten hat, und der, nach Begleitung des Botschafters bis nach Konstantinopel, mit dem damaligen franz. Geschäftsträger daselbst, Biella, nach Europa zurückkehren wird.

Die Nachrichten aus Barcelona reichen hier nun bis zum 24. Nov. Die Zahl der Krankheits- und Todesfälle verminderte sich fortwährend mit jedem Tage. Am 25. sollte ein feierliches Lebeum in der Domkirche abgehalten werden. Die franzöf. Aerzte befanden sich seit dem 20. in der Quarantaine zu Montalegre.

Der franzöf. Konsul in Gibraltar soll, dem Vernehmen nach, von seinem Kollegen in Marokko die Nachricht erhalten haben, die franzöf. Schiffskapitäne möchten die Häfen dieses Königreichs meiden, weil bei den in demselben herrschenden Unruhen sie Gefahr liefen, ihre Schiffe plündern zu sehen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern hier zu 87, und die Bankaktien zu 1595 Fr.

Großbritannien.

London, den 4. Dez. Die Veränderungen in dem Ministerium und andern hohen Staatsämtern, von denen schon so lange die Rede ist, haben zum Theile nun wirklich statt gehabt. Hr. Rob. Peel tritt an die Stelle des Lord Sidmouth als Minister des Innern; Marquis de Wellesley und Hr. Goulbourn ersetzen den Grafen

von Talbot und den Hrn. Grant, ersteren als Lord-Lieut. von Irland, und letzteren als ersten Sekretär der dortigen Regierung.

The Star will wissen, daß die Verbindung zwischen Großbritannien und Oestreich immer inniger werde, und daß man selbst von einer Vermählung zwischen dem Könige und einer Erzherzogin beabsichtigenden Unterhandlungen spreche.

Die letzten Nachrichten aus Frankreich haben hier keine geringe Sensation gemacht, und bereits etwas nachtheilig auf die Börsengeschäfte gewirkt.

Italien.

Nachrichten aus Venedig vom 29. Nov. zufolge, war der Erzherzog Bizetönig Tags vorher über Rovigo auf der königl. Villa von Stra angekommen, woselbst seine Gemahlin schon um einen Tag früher eingetroffen war. Am 1. Dez. haben J. ff. H. sich nach Venedig begeben, wo Sie, wie man glaubt, einige Zeit verweilen werden.

Die königl. sächsischen Prinzen, Clemens und Johann, haben sich vom 23. bis zum 26. Nov. in Parma aufgehalten, an welchem letztern Tage sie nach Modena abgereiset sind.

Die holländ. Eskadre im Mittelmeere unter Kontre-admiral Ruyssch ist am 7. Okt. in den Hafen von Malta eingelaufen.

Rußland.

Petersburg, den 20. Nov. Die hiesige Hofzeitung hat aus auswärtigen Zeitungen nachstehende Artikel aufgenommen: „Man versichert, daß die Unterhandlungen zwischen Rußland und der Pforte eine ungünstige Wendung genommen; aber die fremden Gesandten zu Konstantinopel bestreben sich bestens, die neuen Hindernisse zu heben. Der Divan hatte sich zuerst zur Räumung der Moldau und Wallachei verstanden, hat aber schleunig seinen Entschluß geändert. Die dort befindlichen ottomannischen Truppen, die sich schon hinter die Donau ziehen wollten, sollen nicht nur in ihrer Stellung bleiben, sondern es werden ihnen auch beträchtliche Verstärkungen zukommen.“ „Es scheint, daß die zum Kriege entschlossenen Türken nichts mehr in Ehren halten, und gezwungen, die äußersten Mittel zu ergreifen, alles, was nicht Muhamedaner ist, als Feinde behandeln. Bloß die Engländer haben Gnade vor dem Sultan gefunden.“

Warschau, den 27. Nov. Die hiesige Messe, welche bereits gestern zu Ende gehen sollte, ist noch auf eine Woche verlängert worden. — Kaufmännische Nachrichten aus Holland, die am 23. hier eingiengen, sagen, daß der Preis des Rodens dort sehr gestiegen ist. Auch aus Litthauen und den Wojwodschafien Lublin u. Sandomirz wissen wir, daß er gesucht und gut bezahlt wird. — In der Gegend von Modlin und Zakrocym hat man eine Diebsbande entdeckt, von der bereits fünf Personen ergriffen worden sind. — Seizehnigen Wochen

hält sich ein engl. Geistlicher von der Gesellschaft zur Bekehrung der Israeliten hier auf.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 10. Dez.) Wien, den 1. Dez. Die türkische Post traf gestern Abends hier ein, und brachte noch keine für Krieg oder Frieden entscheidende Nachrichten. Die Berichte aus Konstantinopel gehen bis zum 10. Nov. Nach denselben hatte der Divan noch keine Antwort über das vom russischen Hofe eingesandte Ultimatum, welches den Gegenstand seiner täglichen Beratungen ausmachte, bekannt gemacht. So viel scheint gewiß zu seyn, daß es eher kriegerisch als friedlich in der Hauptstadt aussah. Fast die ganze türkische Nation hat die Waffen ergriffen, und obgleich die Hauptstadt ruhig schien, so wimmelten doch die Straßen von bewaffneten Muselmännern. Am 9. Nov. zwischen 3 und 4 Uhr wurde der nach der Hauptstadt gebrachte Kapitän Farmaki, Waffengefährte von Zerdaki, nebst 24 Moldauern in das französische Quartier von Pera geschleppt, und gleichsam vor den Augen der fremden Botschafter, auf dem Kreuzwege zwischen Galata und Pera, unter Zusammenströmen fanatischer Türken, auf das Grausamste hingerichtet. Man bemerkte, daß die Pforte bis jetzt nie die Franken durch ein so graufames Schauspiel in Schrecken versetzt hatte. Man versicherte, es sey auf ausdrücklichen Befehl des Sultans geschehen. — Die türkische Flotte war aus den Gewässern von Morea wieder nach den Dardanellen zurückgekehrt, und hatte als Siegeszeichen 20 bis 30 griechische Fischbarken mitgebracht. Als Resultat ihrer Expedition giebt die Pforte an: Befreiung des Kapudan bei bei Prevesa, und Verproviantirung der festen Küstenplätze in Morea. Sie soll nun innerhalb der Dardanellen überwintern. Von ihrem großen Seesieg lautete nichts mehr; er schien bloß berechnet, um die Türken zu ermuntern. Aus den meisten Provinzen waren die Nachrichten für die Pforte gleichfalls ungünstig. Sowohl in Macedonien als in Morea war alles beim Alten; allein die Nachrichten aus Candien lauteten besonders nachtheilig. Diese ganze Insel ist im Insurrektionszustand, und überall das Kreuz aufgepflanzt. Die Türken hielten sich nur noch in zwei Festungen. Ein neuer Schlag für die Pforte. Uaderrerseits waren die Perser auf der einen Seite bis Bagdad (welches sie nach einigen besetzt haben sollen), und auf der andern Seite bis gegen Erzerum vorgedrungen. Einige waren schon für Trabizonde am schwarzen Meere besorgt, durch dessen Besitznahme eine schnelle Verbindung mit Sebastopol in der Krimm hergestellt werden könnte. Sämmtliche Statthalter in Kleinasien sind von der Pforte aufgefordert worden, Truppen zu sammeln, und dem weitem Vordringen der Perser Einhalt zu thun. Daß übrigens der Einfall der Perser durch den Schwach selbst veranlaßt ist, beweist schon die von der Pforte angeordnete strenge Maßregel, in Folge deren alle in Konstantinopel wohnende Perser gefänglich eingezogen wurden. Betrachtet

man den Zustand des türkischen Reichs unbefangen, so scheint vielleicht eine außerordentliche Katastrophe nahe, wozu die drohenden Janitscharen zuerst die Hand bieten könnten.

Beschluß der gestern abgebrochenen Note der Pforte an den französischen Geschäftsträger. „Der einzige gegenwärtige und zukünftige Zweck und Wunsch der hohen Pforte ist und war von jeher, Ordnung in ihren Staaten, und Ruhe unter ihren Unterthanen; allenthalben, wo die Rajas in offener Empörung begriffen sind, werden sie, in Gemäßheit des Gesetzes, exemplarisch bestraft; jene aber, welche der Ehre und ihrer Pflicht getreu bleiben, oder wenigstens die bösen Gesinnungen, die sie hegen, nicht laut werden lassen, oder selbst diejenigen, welche, nachdem sie sich einpörl hatten, zur Reue zurückkehren und um Gnade bitten, werden, wie vormals, beschützt und vertheidigt. Dies sind die Grundsätze, welche die hohe Pforte leitet, und die Befehle und die Instruktionen eingegeben haben, die sie ihren Agenten ertheilt hat. Die Bekanntmachung derselben hat alle Rajas davon benachrichtigt; alle getroffenen Massregeln beruhen auf diesen einzigen Grundlagen. Was die Rücksichten und die Achtung betrifft, die beständig gegen den russischen Hof beobachtet worden sind, so wie die Schritte voller Mäßigung, die man gegen den Grafen von Surojanoff, Gesandten dieser Macht, befolgt hat, so sind solche der ganzen Welt bekannt. Unser Freund, der Herr Geschäftsträger, wird sowohl in den beiden Schreiben und in der vorerwähnten Antwortnote, als auch in den neulich erlassenen, und in jeder der drei Abtheilungen von Rumelien und Natolien bekannt gemachten Fermans, wovon ihm ebenfalls eine Abschrift mitgetheilt worden ist, alle auf die einzelnen Theile seiner Note, welche von diesen Punkten handeln, zu ertheilenden Antworten finden. Die hohe Pforte glaubt, daß, wenn der Herr Geschäftsträger das Auge seiner Weisheit und seines Scharfsinns auf dieselben werfen, und sie mit Sorgfalt und Unparteilichkeit durchgehen will, er eingestehen und bestätigen müssen wird, daß unter diesen Umständen das Betragen der hohen Pforte gegen jeden Vorwurf gesichert war, und diese Erläuterungen, welche er dem französischen Hofe, der der beste Freund der hohen Pforte ist, ertheilen wird, werden dieser Ueberzeugung gemäß seyn müssen. Die hohe Pforte ergreift diese günstige Gelegenheit, um die Versicherung ihrer hohen Achtung für den französischen Hof zu erneuern. Zu diesem Ende ist die gegenwärtige offizielle Note geschrieben, und unserm Freunde, dem Herrn Geschäftsträger, übergeben worden.“

A m e r i k a.

Nachrichten aus Angostura vom 24. Sept. melden: Das Grundgesetz der Vereinigung der Völker Columbia's ist heute hier, in Carracas am 15. Aug. und in Rosario de Cuenta am 18. Jul. bekannt gemacht worden. Dieser Akt enthält im Wesentlichen Folgendes: Wir, in einem allgemeinen Kongresse versammelten Repräsentanten

der Völker von Neugranada und Venezuela, nach reifer Prüfung des durch den Kongress von Venezuela, in der Stadt St. Thomas von Angostura, am 17. Dez. im Jahr des Herrn 1819, angenommenen Grundgesetzes der Republik Columbia, und erwägend . . . , im Namen und unter dem Schutze des Allerhöchsten, haben dekretirt und dekretiren die feierliche Bestätigung des Grundgesetzes der Republik Columbia auf folgende Weise: Die Völker der beiden Republiken Neugranada und Venezuela sind zu einer Nation vereinigt, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß ihre Regierung, jetzt und immer, volksthümlich und volksvortretend seyn werde. Diese neue Nation wird unter der Benennung: Republik Columbia, bezeichnet werden und bekannt seyn. Die columbische Nation ist auf immer unwiderruflich frei und von der spanischen Monarchie und von jeder andern auswärtigen Macht und Herrschaft unabhängig; sie ist nie und kann nie das Erbtheil irgend einer Familie oder Person werden. Die oberste Volksgewalt wird, rücksichtlich ihrer Ausübung, immer in die gesetzgebende, die vollziehende und die gerichtliche eingetheilt seyn. Unter günstigeren Umständen wird eine Stadt, unter dem Namen des Befreiers Bolivar, erbaut werden; sie wird die Hauptstadt der Republik Columbia seyn. Ihr Plan und ihre Lage werden vom Kongress bestimmt, der sie, mit den Bedürfnissen ihres weiten Gebietes, und mit der natürlichen Größe dieses Landes, in Verhältnis setzen soll u.

Nach neuern Nachrichten aus Amerika, die bis zum 11. Nov. reichen, hat sich Cumana an die Truppen von Columbia ergeben. In Mexiko scheint neue Verwirrung zu herrschen.

Bei der neulich im Saale des päpstlichen Hofes zu Karlsruhe statt gehaltenen ersten Verlosung des Anlehens von fünf Millionen Gulden hatte ein edeldenkender Menschenfreund das Glück, das große Loos zu bekommen, das denselben veranlaßte, den vier Mädchen, welche die Loose gezogen, ein Geschenk von 1600 fl. zu machen, die als ein verzinsliches Kapital für dieselben angelegt werden, und zu welchem der jährliche Zins immer wieder kommen, das Ganze aber bis zu ihrer dereinstigen Verheirathung unablässig stehen bleiben soll; damit aber der Zweck seiner gewiß edlen Absicht vollkommen erreicht wird, hielt er es für nöthig, einen Vormund für diese Kinder zu wählen, der als ein rechtlicher Mann anerkannt ist, damit dieses Kapital pflichtmäßig und gut verwaltet werde, um einer jeden seiner Zeit den sie treffenden Antheil als eine Absteuer geschuldig ausfolgen zu lassen, und worüber eine gerichtliche Urkunde ausgefertigt wurde. An dieser wahrhaft schönen und wohlthätigen Gesinnung, wie auch an dem Glück des Geschenkgebers, hat ein Freund desselben sehr warmen Antheil genommen, und fühlt sich verpflichtet, diesen schönen Zug von Herzengüte hiermit bekannt zu machen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

11. Dez.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 2,6 Linien	1,5 Grad über 0	79 Grad	S.	trüb, starker Nebel
Mittags 2 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 2,4 Linien	3,7 Grad über 0	78 Grad	SW.	heiter, windstill
Nachts 10 $\frac{1}{4}$	28 Zoll 2,9 Linien	3,6 Grad über 0	80 Grad	SW.	trüb, Regen

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 13. Dezember: Das unterbrochene Opferfest, große Oper in 2 Akten; Musik von Winter.
Freitag, den 14. Dez.: Die seltsame Heirath, Original Lustspiel in 4 Akten, von Ziegler.

Karlsruhe. [Cassino-Ball-Anzeige.] Der auf Sonntag, den 9. dieses, an angezeigt gewesene, und darauf widerrufen Cassino-Ball wird nun heute, Mittwoch, den 12. dieses, statt haben; wozu nochmals höflichst einladet

Dollettsche Wittwe
zum rothen Hause.

Literarische Anzeigen.

Die längst erwartete 11te Auflage des Dictionnaire de Poche français allemand und allemand français, à l'usage des deux Nations, Straßburg, sonst bei Amand König, jetzt bei F. G. Levrault, 2 Bde. in Taschenformat, ist nun erschienen, und um den Preis von 5 fl. 36 kr. in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei G. Braun, zu haben. Das längst anerkannte Verdienst dieses trefflichen Handwörterbuchs, macht eine besondere Empfehlung desselben durchaus unnöthig. Diese neue Auflage vereinigt den Vorzug weit größerer Vollständigkeit, als die vorhergegangenen, mit dem eines äußerst sauberen und lesbaren Drucks, und eines ausgesuchten Papiers.

Bei Goedsche in Meissen ist erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Heidelberg und Speyer bei August Dswald, in Heidelberg bei Mohr u. Winter und Gross) zu haben:

- Gresse, J. C., Casualmagazin für angehende Prediger und für solche, die bei gehäuftem Amtsgeschäften sich das Nachdenken erleichtern wollen. 68 Bde. enth. Predigten, Entwürfe und Gebete über die Natur. 8. 1 fl. 40 kr.
— 18 Bde. enth. desgl. bei Trauungen. 1 fl. 4 kr. 28 Bde. bei Begräbnissen. 1 fl. 36 kr. 38 Bde. bei der Beichte und Abendmahlsfeier. 1 fl. 30 kr. 48 Bde. bei der Taufe und Konfirmation. 2 fl. 3 kr. 58 Bde. bei der Heirathsfeier. 1 fl. 12 kr.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Bürger und Parfümerie-Fabrikant, Wilhelm M.

raur, hat sich für zahlungsunfähig erklärt. Es wurde deshalb von diesseitigem Gerichte der Konkursprozeß erkannt, und Termin zur Passiv-Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 16. Jan. nächstkünftigen 1822. Jahres, anberaumt. Sämmtliche Gläubiger des Gemeinlichkeitsverwalters werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Vor- und Nachmittags vor der Kommission im Gasthause zum König von Preussen dahier zu erscheinen, und, unter Vorlage der Beweisdokumente, zu liquidiren, auch ein etwaiges Vorzugsrecht an- und auszuführen; alles bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse. Zugleich werden sämtliche Debitoren der Masse, bei Strafe doppelter Zahlung, angewiesen, ihre Schuldscheine an Niemand anders, als an den aufgestellten Curator massae, Waisenrichter Turban dahier, zu bezahlen.
Karlsruhe, den 24. Nov. 1821.

Großherzogliches Stadtmant.
Bretten. [Vorladung.] Der vom 1. Großherz. J. Linien-Infanterie-Regiment unterm 3. August d. J. deserirte Soldat, Adam Rassenhalter, von Gondelsheim, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, a dato, dahier zu sistiren, und wegen seines gesetzwidrigen Austritts zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach den Befehlen gegen ihn verfahren werde.
Bretten, den 4. Dec. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bundt.
Lörrach. [Dienst-Antrag.] Bei diesseitiger Stelle wird eine Akquariststelle mit einem Gehalt von dreihundert Gulden und freier Wohnung vakant, die entweder gleich oder erst nach drei Monaten besetzt werden kann. Lusttragende Subjekte wollen sich, unter Anschlag ihrer Zeugnisse, melden.
Lörrach, den 4. Dec. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.
Karlsruhe. [Anzeige.] Da ich verschiedene Satzungen Reibzeuge gefertigt habe, so bringe ich dies mit der Bemerkung hiermit zur Nachricht, indem sie sich besonders auch als nützliche und schöne Weihnachtsgeschenke für junge Leute eignen.

Eccard, Mechanikus,
in der alten Herrengasse.

Schweizingen. [Flügel zu verkaufen.] Ein ganz neuer Flügel von 6 Oktaven und 5 Mutationen, nach Wiener Form, stehe bei mir zu verkaufen. Liebhaber belieben sich von der besondern Solidität sowohl als dem geschmackvollen Aeußern selbst zu überzeugen.
Schweizingen, den 5. Dec. 1821.

Heinrich Kromer, Instrumentenmacher.

(Mit dieser Zeitung wird eine Anzeige der G. v. Harde'schen Buchhandlung in Bamberg ausgegeben; die darin enthaltenen Verlagsbücher sind in allen Buchhandlungen zu Karlsruhe zu haben.)

Redakteur: E. U. Camery; Verleger und Drucker: P. Madlot.